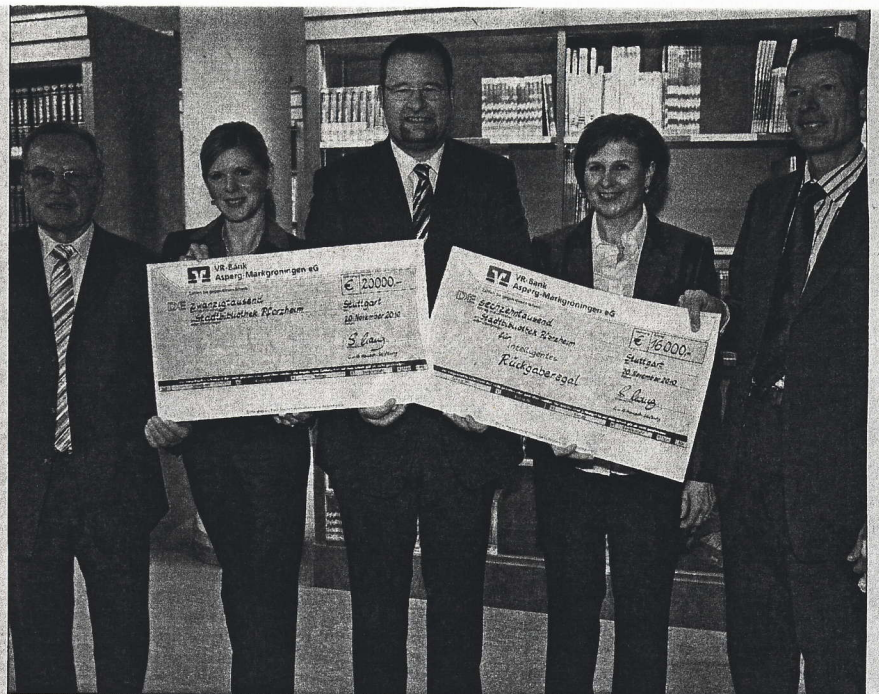


IM LITERATUR-DUELL kämpften die beiden Berliner Schauspielerinnen Gerda Müller (links) alias „Lady What“ und Rea Kurmann als „Hanny van Happens“ um die Gunst des Publikums.
Foto: Ochs



ZWEI DICKE SCHECKS brachte die Hausch-Stiftung mit. Bei der Übergabe von links Dieter Brüstle, Anja Bendl-Kunzmann, OB Gert Hager, Sieglinde Haug und Johannes Bender.
Foto: Ehmenn

Geburtskind bringt das Geschenk mit

100 Jahre Gertrud Hausch mit Festakt gefeiert / Stadtbibliothek erhält 36 000 Euro Spende

Von unserem Mitarbeiter
Torsten Ochs

Normalerweise ist ja so, dass das Geburtskind Geschenke bekommt. Im Falle von Gertrud Hausch ist es genau umgekehrt. Die gebürtige Pforzheimerin, die im vergangenen August 100 Jahre alt geworden wäre, unterstützt Einrichtungen in der Region posthum über ihre Stiftung. Zweck der C.+G. Hausch Stiftung - benannt nach Gertrud Hausch und ihrem Ehemann Carl - ist die Förderung der Allgemeinbildung. Deshalb erhielt die Stadtbibliothek in den vergangenen Jahren immer wieder Geld für Projekte und den Kauf von Kinder- und Jugendliteratur.

Beim Festakt zum 100. Geburtstag von Gertrud Hausch am Samstagabend in der Stadtbibliothek überreichte die Stiftungs-Vorsitzende Sieglinde Haug einen Förderscheck an die Leiterin der Stadtbibliothek Anja Bendl-Kunzmann. Mit den 20 000 Euro soll die Bücherei

Literatur für weiterführende Schulen und Prüfungsvorbereitungen kaufen. Mit weiteren 16 000 Euro der Stiftung kann die Stadtbibliothek das intelligente Rückgaberegale einrichten und das dadurch eingesparte Personal stattdessen zu Lesefördermaßnahmen an Schulen schicken.

„Das Geld ist gut angelegt und hilft den Leuten in Pforzheim und der Bildung“, lobte Oberbürgermeister Gert Hager. Die Bibliothek berge Schätze; ohne die finanzielle Unterstützung der Stiftung wären die Stadt und die Bücherei finanziell aber nicht in der Lage, viele Projekte anzubieten.

Die Stiftungs-Vorsitzende Haug zeichnete beim Festakt, der von der Sängerin Linda Kyei und dem Pianisten Waldemar Juhl aufgelockert wurde, das Leben von Gertrud Hausch nach. Gemeinsam mit ihrem Mann Carl betrieb

sie in Stuttgart ein Unternehmen im Bereich der Textilveredelung. Da das Paar kinderlos blieb, gründeten sie 1998 die Stiftung. Welche Projekte die Stiftung seit dem Tod der Hauschs 2001 in der Region unterstützt, zeigt eine Ausstellung im Eingangsbereich der Stadtbibliothek. Die Schau ist noch drei Wochen lang zu sehen.

Den unterhaltsamen Teil der Geburtsfeier bestritten die beiden Berliner Schauspielerinnen Rea Kurmann und Gerda Müller mit ihrer Bühnenshow. Sie kämpften in ihrem spritzigen Literatur-Duell um die zehn besten und wichtigsten Bücher sei Gutenberg. Als fanatische Literatur-Liebhaberinnen Hanny van Happens (Kurmann) und Lady What (Müller) stellten die beiden Schauspielerinnen in mehreren Kategorien jeweils ein Buch vor - über den Gewinner stimmte das Publikum als Jury ab. Da

ließ Kurmann in der Sparte „Bücher, die die Welt erklären“ die Bibel gegen das wissenschaftliche Lebenswerk von Charles Darwin antreten - Die Zuschauer stimmten für die Bibel.

In der Reihe „Fantasy“ setzten sich Grimms Märchen gegen Harry Potter durch und Pippi Langstrumpf bei den Frauen gegen Alice Schwarzer. Die beiden Damen stritten mit intelligenten und handgreiflichen Mitteln, Besen, Literatur-Zitaten und dem Inhalt ihrer Handtaschen. Kurmann warf das Rührgerät an und verhalf dem deutschen Backbuch zum Sieg gegen Adolf von Knigge.

Bei den „Büchern von Verrückten“ stellten die beiden Schauspielerinnen das Spiel auf den Kopf und ergriffen Partei für das Werk der jeweils anderen. Wer gewann, ob Karl May oder Don Quijote, war letztendlich egal. Auf dem Besenstiel ritten die beiden zur Belustigung des Publikums in den Sonnenuntergang. Wie einst Winnetou und Old Shatterhand

Literatur-Duell um die zehn wichtigsten Bücher